

Antrag 05: Sofort Handeln – Förderung einer Meldestelle für Antislawismus und Ukrainefeindlichkeit in Schleswig-Holstein

Laufende Nummer: 5

Antragsteller:	JU Kiel
Status:	angenommen

- 1
- 2 • die Schaffung einer einheitlichen Übersicht beim Land über alle Meldestellen
- 3 betreffend Diskriminierung und Rassismus,
- 4 • langfristig eine zentrale Anlaufstelle beim Land, die sämtliche Anlaufstellen
- 5 vereint und alle Meldungen bezüglich Diskriminierung, Rassismus, insbesondere
- 6 Antislawismus und Ukrainerfeindlichkeit, etc. aufnimmt,
- 7 • die jährliche Evaluation aller eingegangener Meldungen.

Begründung

Die zunehmende Verbreitung von Antislawismus und Ukrainefeindlichkeit im Zuge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine stellt eine besorgniserregende Entwicklung dar. Viele Menschen aus der Ukraine haben auch bei uns in Schleswig-Holstein Schutz gesucht und sehen sich auch leider hier mit Vorurteilen, Diskriminierungen und Anfeindungen konfrontiert. Jüngste Beispiele wie Schmierereien in der Holtenauer Straße oder Andreas-Gayk-Straße sowie Störungen auf pro-ukrainischen Demonstrationen verdeutlichen diese Problematik einmal mehr. Um dieses besorgniserregende Phänomen auch statistisch sichtbar zu machen, bedarf es einer spezialisierten Meldestelle, die kurzfristig eingerichtet werden muss und sich am Beispiel der LIDA-SH orientieren sollte. Diese Meldestelle soll nicht nur Betroffenen eine Plattform bieten, sondern auch Daten zu den gemeldeten Vorfällen sammeln, um auf dieser Grundlage geeignete Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Die Bereitstellung von Landesfördermitteln für den Aufbau einer solchen Meldestelle ist hierfür unerlässlich, damit diese schnell, gezielt und professionell eingerichtet werden kann. Bereits heute existieren in Schleswig-Holstein zwar zahlreiche Meldestellen, die sich mit verschiedenen Formen von Diskriminierung und Rassismus befassen. Jedoch fehlt es häufig an Transparenz und Übersichtlichkeit, welche Stellen für welche Diskriminierungsformen zuständig sind. Insoweit kann eine zentrale Übersicht, die alle Meldestellen auf Landesebene umfasst, den Betroffenen den Zugang zu Hilfe und Unterstützung erheblich erleichtern. Zudem ist langfristig der Aufbau einer zentralen Meldestelle auf Landesebene sinnvoll, um so Kräfte zu bündeln und die Effektivität im Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus zu steigern. Außerdem ist eine jährliche Evaluation aller eingegangenen Meldungen unerlässlich, um so gezielt Maßnahmen gegen Diskriminierung und Rassismus zu ergreifen und diese auch hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu analysieren. Insoweit würde eine Evaluation wertvolle Einblicke in die Verbreitung, Häufigkeit und Art der gemeldeten Fälle geben und somit die Grundlage für die Weiterentwicklung und Optimierung der Maßnahmen darstellen. Nur durch regelmäßige Überprüfung und Anpassung kann gewährleistet werden, dass die Strategien zur Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus auch tatsächlich wirksam sind und bleiben.